

Grenztour AG - 21. Etappe, Rheinfelden - Kaiseraugst



Bericht: bericht-2003-09-07-grenztour-ag-21-etappe-rheinfelden-kaiseraugst

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Fotobericht vom 07. September 2003 mit 8 Fotos.

Tourenbericht

Grenztour AG - 21. Etappe, Rheinfelden - Kaiseraugst

8 Fotos ohne Worte, sowie der Tourenbericht vom Tourenleiter der Etappe, Herbert Küeffer.

127 Personen besammelten sich am Bahnhof in Rheinfelden. Nach der Begrüssung und einigen Erklärungen über den Tagesablauf durch den Tourenleiter, Herbert Küffer, begab sich die langgezogene Wandergruppe hinunter zum Rhein und unterschattenspendenden Bäumen, meist in Einer- kolonne Richtung Kaiseraugst. Der sehr angenehme Wanderweg führt fast immer direkt dem Rheinufer entlang; nur kurz vor Kaiseraugst musste mal kurz entlang der Hauptstrasse marschiert werden.

In Kaiseraugst wurden wir vom ehemaligen Gemeindeschreiber, W. Zinniker, willkommen geheissen. Mit einfachen, verständlichen Worten erklärte er uns die Entwicklung von Kaiseraugst. Dieser Ort befindet sich auf dem Gebiet des ehemaligen Castrum Rauracense und kann auf eine ununterbrochene Siedlungsgeschichte von rund 2000 Jahren zurückblicken.

Sie beginnt mir der Gründung der römischen Kolonie Augusta Raurica um 15 - 10 Jahre v. Chr., die im 2. nachchristlichen Jahrhundert bis zu 20'000 Einwohner zählte. In nachrömischer Zeit haben sich Bauernhäuser in das alte Geviert des Kastells eingensitet. Sie bestimmen auch heute noch den Dorfkern von Kaiseraugst, obwohl sie längst nicht mehr der Landwirtschaft dienen. Vor allem in der Nachkriegszeit wurde dann dieser enge Rahmen gesprengt. Es entstanden Einfamilienhaus-Quartier, moderne Industriezonen und die optisch dominierende Liebrüti-Siedlung. Von der Wehrhaftigkeit des Castrum Rauracense zeugt heute noch die an verschiedenen Stellen sichtbare Kastellmauer, welche wir ebenfalls besuchten.

Nun hörten wir vom Silberschatz, welcher in den Wintermonaten 1961/1962 nur wenige Meter innerhalb der Kastellmauer unter abenteuerlichen Umständen entdeckt wurde. Die Analyse der Funde hat ergeben, dass das ganze Ensemble ein überaus reiches Tafelservice darstellt, das einst dem Kastellkommandanten gehört haben muss. Anschliessend besuchten wir die Rheintermen und wanderten zum Camping- und Badeplatz weiter, wo uns die Campingwarte-Familie Tische und Stühle für die Mittagsrast aufgestellt hatten.

Nach dem Mittagessen folgte eine kurze Information über die Aktivitäten am Nachmittag durch Thomas Fehlmann. Er war es auch, der bei den besuchten römischen Fundorten noch weitere Details bekanntgab. Zuerst jedoch begaben wir uns zum tiefsten und westlichsten Punkt des Kantons Aargau - die Ergolz mündung.

Als nächste Sehenswürdigkeit besuchten wir das konservierte Handels- und Gewerbehaus und die Viktoriasäule. Dann folgte die Curia, welche als östlicher Abschluss des Forums über dem heute zugänglichen Keller errichtet wurde. Die Sitzstufen für 100 Ratsherren und die gegenüber dem Podest angeordneten Plätze für zwei Bürgermeister waren ursprünglich überdacht. Im Curiakeller bestaunten wir verschiedene Mosaiken. Anschliessend war die Kloake nächster Ort unserer Begehung. Die Kloake ist ein in knapper Stehhöhe angelegter Wasserkanal, führte von den Zentralthermen zum Violenbach. Auf knapp 100 m Länge ist der enge, 1900 Jahre alte Abwasserkanal begehbar und komplett erhalten und liegt zudem 4 m unter dem heutigen Boden.

Auf dem weiteren Weg besuchten wir das noch gut erhaltene Amphitheater und

vorbei am Heiligtum der Grienmatt führte uns der Weg zurück zum szenischen

Theater.

Hier fand zum Abschluss eines sehr lehrreichen, aber auch sehr heissen Tages die Fahnenübergabe an die Sektion Aarau statt.















